WM 2014 in Brasilien – wir alle sehen zu!
Zum Beispiel Rio de Janeiro

Foto: Fotolia/dably
Text: Nelson Kilpp

Rio de Janeiro:
6,3 Mio. Einwohner
Ballungsraum: 12 Mio.
gegründet:
1. März 1565

An der Guanabarabucht gelegen, ist Rio de Janeiro das meist besuchte Reiseziel ausländischer Touristen in Brasilien. Wahrzeichen der Stadt sind der Zuckerhut, die Christusstatue auf dem Corcovado, die Copacabana und das Maracanã Stadion. Den Namen Rio de Janeiro (Januarfluss) erhielt die Bucht von Rio von portugiesischen Seefahrern, die am 1. Januar 1505 dort eintrafen und sie für eine große Flussmündung hielten.

Siedlungsversuche von Franzosen (1555), die mit den Einheimischen Handel trieben, wurden durch die Portugiesen 1565 vereitelt. Nach der Vertreibung der Franzosen wurde die Siedlung **São Sebastião do Rio de Janeiro** gegründet. 1763 wurde die Hafenstadt zur Hauptstadt des Vizekönigreiches Brasilien ernannt. 1808 nahm sie sogar den portugiesischen Königshof auf, der vor Napoleon geflohen war. Bis 1960 blieb **Rio** Hauptstadt.

22% der Bewohner der **„Cidade Maravilhosa“** (wunderbaren Stadt), etwa 1,4 Millionen Menschen, leben in den als **„Favelas“** bekannten Armenvierteln. Ihre Bewohner nennen sie heute **„Comunidade“** (=Gemeinden). **„Favelas“** entstanden Ende des 19. Jahrhunderts, als die freigelassenen mittellosen afrikanischen Sklaven oder ehemalige Soldaten, die keinen Sold mehr erhielten, sich außerhalb des Stadtkerns ansiedelten. Während der Industrialisierung kamen hundertausende Arbeitssuchende nach **Rio,** die vorwiegend an den umgebenden Berghängen und Stadträndern ihre Hütten bauten. **Rio** ist kein Einzelfall. Fast alle Großstädte Brasiliens haben **„Favelas“**, in denen heute etwa 6% der Gesamtbevölkerung lebt. Die Entstehung der **„Favelas“** hängt mit Landflucht, sozialer Ungleichheit, Bürokratie und mangelnder Stadtverwaltung und -entwicklung zusammen.
Viele Bewohner der **„Favelas“** in **Rio** haben mittlerweile Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen wie Post, Wasser, Verkehrsmittel und Strom. Über dem Complexo do Alemão (70.000 Einwohner) wurde z.B. eine Seilbahn mit 6 Stationen gebaut, die den Bewohnern dieser 14 Gemeinden den Weg zur Arbeit ermöglicht. Einer Umfrage zufolge haben 95% der Favelabewohner einen Kühlschrank und einen Fernseher und 85% wollen nicht von ihrer Gemeinde wegziehen.

Im **Maracanã Stadion** werden sieben Spiele, darunter das Endspiel am 13. Juli, ausgetragen. Kosten der Erneuerung des Stadions: knapp 500 Millionen. **Dafür wurden 38.000 Menschen zwangsumgesiedelt.**

Brot für die Welt

Kosten der Erneuerung des Stadions:
ca. 500 Millionen Euro

EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU
Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
EVANGELISCHE KIRCHE VON KURHESSEN-WALDECK
Ökumenische Werkstadt Langenselbold